



DISTEL

Die Zeitung des **SPD** Ortsvereins Uffenheim

Ausgabe 93 - Januar 2013

Parteilich • Politisch • Initiativ

www.spd-uffenheim.de

Klinik Uffenheim Was wird daraus?



Themen u.a.

Nominierung Bürgermeisterkandidat
Berufsverbot für Schrotthändler?
Armin Gassner 40 Jahre im Stadtrat





Liebe Leserinnen und Leser,



sicher haben Sie schon so manches Gerücht gehört.

Gerüchte sind das „älteste Massenmedium“ und durchziehen die Gesellschaft.

Sie werden

weitergegeben, aufgebaut und verändert. Sie füllen einerseits die Löcher der Kommunikation, sichern den sozialen Zusammenhalt, die Abgrenzung zu den Anderen oder verleihen dem Unbekannten, Unverständlichen und Geheimnisvollen Sinn. Andererseits können Gerüchte aber auch in die Wirklichkeit eingreifen und zur Ausgrenzung Einzelner führen. Existenzängste oder Gefühle der Machtlosigkeit und Bevormundung werden erzeugt.

Für den einen mag das Spaß sein, für den anderen ist es bitterer Ernst.

Inszeniert oder wie viel Wahrheit darin steckt, stellt sich oft später erst heraus.

Viele Unternehmen haben erkannt, dass Gerüchte die Arbeitsleistung, die

Gesundheit und die Firmenkultur negativ beeinflussen und deshalb in ihrer Führungskultur Offenheit und Transparenz zum Prinzip erhoben.

Die Bürgerinnen und Bürger haben Recht, wenn sie dies auch für die Politik fordern.

Beispiele hierzu finden Sie in der aktuellen Bundespolitik genügend, nötig wäre es auch bei uns – Beispiele hier die Windkraftanlage in Welbhausen oder der Fortbestand des Uffenheimer Krankenhauses.

Durch die frühzeitige Einbindung der Bürger können neue Impulse und Ideen entstehen, die Entscheidungen für alle tragbar machen.

Welche Ideen entstehen können, sieht man aktuell an der geplanten Entstehung eines Drogeriemarkts mit Lebensmitteln in der Innenstadt durch zwei Mitarbeiterinnen des ehemaligen Schlecker-Marktes.

Über mangelnde Transparenz und Bürgerbeteiligung sowie andere Themen lesen Sie in unserer ersten Distel in diesem Jahr, wozu ich Ihnen viel Vergnügen wünsche.

Wolfgang Lampe

Ehrung für Armin Gassner: 40 Jahre Engagement im Stadtrat

Wer Besonderes leistet, verdient auch eine besondere Würdigung. Seit 1972 gestaltet Armin Gassner die Ratspolitik in Uffenheim mit und ist seit 1996 dritter Bürgermeister. Grund genug, für den Ortsvereinsvorsitzenden Wolfgang Lampe, dem Jubilar zu danken und ihm eine Dankesurkunde für 40 Jahre engagierte und ehrenamtliche Tätigkeit für die SPD im Stadtrat zu überreichen.

Armin Gassner wird nach eigenen Worten auch weiterhin den Orts-



verein unterstützen, besonders im Hinblick auf die kommende Kommunalwahl, wenngleich er sich nicht mehr um ein Stadtratsmandat bewirbt. Es ist ihm ein Anliegen, dass die Stadt auch in Zukunft lebenswert und fortschrittlich bleibt, am besten unter einer SPD-Führung.

Wir gratulieren nochmals zu diesem Jubiläum und wünschen Armin Gassner für die Zukunft alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.



Liebe Uffenheimerinnen und Uffenheimer in der Stadt und den Ortsteilen!

Die Bundestagswahl und die Landtagswahl 2013, aber auch die Kommunalwahl am 16. März 2014, werfen ihre Schatten voraus.

Alle politischen Gruppierungen in Uffenheim formieren sich und bringen sich in Position, nicht erst seit der Ankündigung unseres amtierenden Bürgermeisters, auf eine erneute Kandidatur zu verzichten.

Am vergangenen Wochenende hat mich die Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins zum SPD-Bürgermeisterkandidaten nominiert. Hierfür bedanke ich bei allen Mitglie-

dern für das mir geschenkte Vertrauen.

Vielleicht fragen Sie sich nun, warum ich die Nominierung so früh erkläre? Mir ist es wichtig, Ihnen gegenüber ehrlich und glaubwürdig zu sein, Spekulationen und Gerüchten vorzubeugen und mit „offenen Karten zu spielen“.

Mir ist bewusst, dass ich nun über einen längeren Zeitraum im Fokus der Öffentlichkeit stehe und neben Zustimmung, Neugier und Wohlwollen auch mit Neid und Missgunst konfrontiert werden kann.

Für mich ist Demokratie eines der wichtigsten Güter, das wir in Deutschland haben und deshalb ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, frühzeitig über Entscheidungen zu informieren oder einzubinden.

Ehrlichkeit, Offenheit und Uneigennutz sind für mich unverzichtbare Eigenschaften in der (Kommunal-)Politik, mit denen ich schon in jungen Jahren durch meinen Großvater, Leonhard Veit, in Berührung kam. Auch nach seiner Zeit als Stadtrat lebte er mir diese Werte vor, die mir immer in Erinnerung bleiben





Nominierung des Bürgermeisterkandidaten

werden und die mich geprägt haben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich meine politische Zielsetzungen und Ideen jetzt nicht detailliert kommuniziere. Dies werde ich zu gegebener Zeit tun.

Ich möchte Ihnen jedoch die Möglichkeit geben, sich über mich ein



Bild zu machen und dies geht, meines Erachtens nach, nur über einen längeren Zeitraum hinweg. Dass Sie mich nur vom Sehen her kennen, reicht nicht.

Bitte sprechen Sie mich an, fragen Sie mich! Lernen Sie mich kennen und machen Sie sich Ihr eigenes Bild von mir!

Ihr Wolfgang Lampe

Wolfgang Lampe

- zur Person -

Persönliches

- Georgiistr. 13, Uffenheim
- Geb. 17.03.1969 in Uffenheim
- Verheiratet
- Zwei Töchter

Berufliches

- Ausbildung zum Fernmeldehandwerker (ehemals Deutsche Bundespost)
- 5 Jahre Weiterbildung zum technischen Betriebswirt
- Seit 2003 verantwortlich für Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung im Konzern Deutsche Telekom

Politisches

- Mitglied des SPD Ortsvorstandes (seit 2009 Vorsitzender)
- Mitglied des Kreisvorstandes
- Mitglied im SPD Unterbezirksvorstand
- Mitglied im SPD Bezirksvorstand

Mitgliedschaften

Mitglied in mehreren gesellschaftlichen und karitativen Vereinen.



Kabarett in der Stadthalle

Unser SPD Ortsverein lud nach den Mc Neals und Partner, Ottfried Fischer, und Bernd Regenauer in diesem Jahr den bekannten mittelfränkischen Kabarettisten und Comedian Matthias Egersdörfer in die Stadthalle ein.

Nachdem der Künstler den November-Termin wegen stimmlicher Indisposition absagen musste, warteten am 7. Dezember 2012 über 140 Zuschauer gespannt auf das Soloprogramm Matthias Egersdörfers, der 2010 mit dem Bayerischen Kabarettisten-Preis (Kategorie Senkrechtstarter) ausgezeichnet wurde.

Der Künstler erzählte an diesem Abend in seinem Programm, „Ich mein's doch nur gut!“, viele nachdenklich



stimmende Geschichten, unterschiedlichste Alltagsbegebenheiten, geprägt aus der Enge seiner Kindheit, der Schule und der Kirche... Mit seinem „Markenzeichen“, ein immer schlecht gelaunter, mürrischer „Grantler“ zu sein, der leise und laute, oft aber derbe Töne anschlug, hatte er viele Lacher auf seiner Seite, aber sicher nicht alle... Dass Matthias Egersdörfer immer wieder die SPD-Honorationen aufs Korn nahm, gehört dazu. Seinem Rat, eine SPD-Frau könne sich nach der nächsten verlorenen Wahl an ihrem roten Schal aufhängen, war insoweit deplatziert, als wir alles daransetzen werden, die nächste Wahl zu gewinnen, trotz Matthias Egersdörfers düsteren Orakels!





Wem gehört der Schrott? Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz

Seit dem 1. Juli 2012 gilt ein neues Kreislaufwirtschaftsgesetz, in dem der Umgang mit Abfällen und Wertstoffen geregelt ist. So gelten unter anderem Altkleider und Metallschrott



jetzt als Abfall. Und für die Abfallentsorgung ist bei uns der Landkreis zuständig. Er kann sie dann selbst durchführen oder private Entsorger beauftragen, wie es bereits bei Altpapier und Sperrmüll der Fall ist.

Auf den ersten Blick scheint dies für Otto Normalverbraucher keine we-

sentliche Bedeutung zu haben.

Aber die Folgen, nicht zuletzt auch für unsere Kommune, sind erheblich.

Allein in Uffenheim sind mehr als 30 selbstständige Entsorger von Altkleidern und Metallschrott tätig.

Ihnen droht der Verlust ihrer unternehmerischen Existenz!

Das neue Gesetz verlangt, dass jede Sammlung drei Monate zuvor genehmigt werden muss. Sollte der Landkreis Eigeninteresse haben, kann er aber die Erlaubnis grundsätzlich verweigern. Er kann die Wertstoffsammlung aber auch an Fremdfirmen vergeben, wobei Kleinunternehmer wohl kaum zum Zuge kämen.

Die Folge wäre der Ruin vieler Uffenheimer Schrotthändler. Da hinter jedem einzelnen dieser Unternehmen eine ganze Familie steht, sind die Folgen wesentlich weitreichender.

100 bis 150 Menschen droht der Gang zum Sozialamt, Hartz 4 wäre das Resultat.

Einen Großteil der Soziallasten trägt der Landkreis. Wiegen mögliche Mehreinnahmen aus dem Abfallgeschäft dies auf?

Soll hier ein kleiner, aber gut funktionierender Teil, freie Marktwirtschaft willkürlich und unnötigerweise ausgehebelt werden?

Wollen wir die Existenzvernichtung vieler Kleinunternehmer? ⁷



Wir sagen nein!

Wir fordern alle politischen Verantwortlichen, zum Beispiel Landrat und Kreisräte, auf, diese Argumente bei ihren Entscheidungen mit einzubeziehen und im Sinne unserer Mitbürger zu handeln!

Wir, der SPD-Ortsverein Uffenheim, unterstützen die Unterschriftensammlung und die allwöchentliche Mahnwache montags um 18⁰⁰ Uhr auf dem Busparkplatz an der Christian-von-Bomhard-Schule und bitten auch Sie, liebe Uffenheimer, um Ihre Unterstützung. Wie uns die betroffenen



Schrotthändler in zwischen mitgeteilt haben, wurde ihnen in einem

persönlichen Gespräch mit Landrat Schneider zugesichert, dass sie in unserem Landkreis in unverändertem Umfang ihrer Tätigkeit nachgehen können. Dies ist ein erster wichtiger Erfolg der Protestaktionen. Aber nur von unserem Kreis können die Kleinunternehmer nicht existieren. Deshalb müssen die Aktionen fortgesetzt werden und bedürfen weiterhin der Unterstützung aller Bürger.

Was ist eine Klinik?

Sicher haben auch Sie das fast ganzseitige Interview unseres Landrates in der FLZ-Ausgabe vom 31.12.12 gelesen. „Keine der drei Kliniken des Landkreises ist in Gefahr“, hieß hier die große Überschrift.

Warum weist der Landrat in seinem Interview so deutlich darauf hin, wenn doch die Kliniken z.Zt. kein Thema sind? Oder besser gefragt, was versteht unser Landrat Walter Schneider eigentlich unter dem Begriff Klinik?

Im Duden oder in Wikipedia findet man hierzu folgende Erläuterung: „Ein Krankenhaus (als organisatorischer Teilbereich auch Klinik/Klinikum) ist eine Einrichtung, in der durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung die Krankheiten, Leiden oder körperlichen Schäden festgestellt und geheilt oder gelindert werden.“

Schon vor Jahren hatte man versucht, die Klinik in Uffenheim zu schließen. Nach massivem Widerstand der Bevölkerung wurde eine Geriatriische Station, eine Innere Abteilung sowie eine Chirurgie eingerichtet. Vor zwei Jahre sollten dann weite Teile der Klinik in Bad Windsheim geschlossen werden und nun ist wieder Uffenheim



an der Reihe. Die Vorgehensweise erweist sich als Salamitaktik und Hinterzimmerpolitik.

Nicht einmal alle Kreistagsmitglieder sind informiert, sondern nur die wenigen Kreisräte, die auch dem Verwaltungsausschuss der Klinik angehören. Für Uffenheim sind dies unser Bürgermeister und Kreisrat Georg Schöck und die CSU-Kreisrätin Frau Gertrud Oesterer. Seit Monaten sickern nur sehr spärlich Informationen nach draußen, obwohl deshalb unsere SPD-Stadträte in den Ausschüssen oder in Stadtratssitzungen nachfragten.

Fakt ist, dass der Chirurg Dr.Plath seit diesem Jahr nicht mehr in Uffenheim operiert, was als Begründung dient, die Chirurgische Abteilung schließen zu wollen.

Gerüchte besagen nun, man plane, auch die Innere Abteilung zu schließen, ebenso sei die Geriatrie in Gefahr. Allerdings sollen die Arbeitsplätze aller Angestellten gesichert sein...

Es gibt zurzeit leider keine konkreten Informationen über die Zukunft

des Uffenheimer Krankenhauses, außer dem Genannten und dem drohenden Wegfall der Akutversorgung für Uffenheim und Umgebung.

Es bleibt abzuwarten, wann der Bürgermeister und der Landrat es für nötig erachten, die Bevölkerung zu informieren - oder werden wir vor vollendete Tatsachen gestellt?



Der Klinikvorstand geht anscheinend davon aus, dass alle Uffenheimer Patienten dann nach Neustadt und Bad Windsheim gehen...
Wir werden sehen!



Ronald Reichenberg für Sie in den Bezirkstag!



- Soziales, Erziehung, Bildung und Gesundheit sind sehr wichtige Säulen im Leben und hierfür möchte ich mich einsetzen. Die Inklusion liegt mir am Herzen.
- Auch Natur und Umwelt, sowie ein gemeinsames Europa ist weiter zu fördern und auszubauen.

Über mich:

Dank der Erziehung und meiner Berufswahl habe ich mich schon frühzeitig für meine Mitmenschen eingesetzt. 10

Lebenslauf, Werdegang und Wissenswertes

Wohnort: Bad Windsheim
Beruf: Beauftragter für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention der Kliniken im Landkreis Nestadt an der Aisch – Bad Windsheim
Jahrgang: 1960
Geburtsort: Bad Windsheim
Ehefrau: Monika Reichenberg
Kinder: Chira und Patrik

Werdegang:

- Berufsausbildung bei der Bundeswehr und der Universitätsklinik Erlangen
- Weiterbildung an der Akademie für medizinische Fortbildung und Umweltmedizin Kassel / Bad Nauheim
- Landesvorstand Bayern der VHD
- LARE-Projekt Bayern
- Bayerische Krankenhaus Gesellschaft - Projektgruppe Hygienemanagement

Politisch:

- Stadtrat Bad Windsheim
- Stv. Fraktionsvorsitzender
- Stv. Kreisvorsitzender SPD
- Schriftführer SPD Ortsverein

leere Wort-hölse	↖	alt-römi-scher Kaiser	himm-lischer Bote	↖	Abkoch-brühe	↖	höchster Berg Istriens	↖	drei europ. Staaten (Kw.)
kleines Gebäude	→								
unge-fähr	→				Hand-müh-gerät	5	bildende Künst-lerin		US-Rund-funk-sender
schlimm	→			Saatgut	→			2	
das Unsterb-liche	→	10				schwä-bischer Höhen-zug	→		
↖				Nachlass emp-fangen		franzö-sischer Männer-name	→		
pelziges Tierkleid		akade-mischer Grad		engli-sche Graf-schaft	→				russi-scher Monarch
alte Bezeich-nung für 'Berber'	↖	3				ein Getränk (Kw.)		Fasten-monat der Moslems	
↖			Ab-schnitte beim Tennis		ehem. Währung auf Malta	→	9		
kurz für: heran		Bil-dungs-veran-staltung	→						
↖			7		Ton-erde		Strom durch Georgien		Frauen-kurz-name
Greif-vogel		eine Zitate-n-samm-lung		örtlich be-schränkt	→	4			
Bären-plote	→		8			Männer-name	→	1	
Fluss durch Pforz-heim	→			hierher	→				
Teil des Dach-stuhls	↖	6				süd-amerika-nischer Kuckuck	→		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Offener SPD-Stammtisch für Mitglieder und Bürger

Freitag, 03.05.2013

Donnerstag, 11.07.2013

Montag, 02.09.2013

Freitag, 08.11.2013

Ort und Zeit entnehmen
Sie bitte aus der Tagespresse

Solidarität ist Nächstenliebe - ge- meinsame Werte von Christen- tum und Sozialdemokratie

Vortrag mit Sozialpfarrer

Dr. Hans-Gerhard Koch

Di., 23. April 2013, 19:30 Uhr

Ort: wird noch bekanntgegeben

Sommerfest des SPD-Ortsverein

So., 02. Juni 2013

Ort: Zehntscheune, Uffenheim

Kabarettveranstaltung mit Christoph Sieber

www.christoph-sieber.de

Fr., 04. Oktober 2013, 20.00 Uhr

Ort: Stadthalle, Uffenheim

Impressum (V.i.S.d.P.)

SPD-Ortsverein

1. Vorsitzender

Wolfgang Lampe

Georgiistr. 13

97215 Uffenheim

spd.lampe@t-online.de

www.spd-uffenheim.de

Redaktion Bilder, Texte, Korrektur

Wolfgang Lampe

Wolfgang Barz

Ursula Suchanka

Wolfgang Fink

